

Die "Monte-Carlo-Methode" des Marchese

Wir befinden uns diesmal in einem Casino, genauer gesagt, an einem Roulette-Tisch, wo neben dem Croupier noch weitere fünf Personen sitzen und ihr Glück versuchen. Seit über einer Stunde spielen die Anwesenden nach einem strikten System und besetzen stets dieselben Spielfeldmarkierungen mit blauen 50-Franc-Jetons. Insgesamt 26 Jetons liegen je Spiel auf dem grünen Filz, wobei dem Marchese della Rocca genau 10 Jetons davon gehören. Lord Westerfield und Hutchinson Hatch sind etwas knauseriger und halten sich mit jeweils 3 Jetons zurück. Die übrigen 10 Jetons ordnen wir einem neureichen Ehepaar aus den Staaten zu, die in den nach Schweiß und Rauch riechenden Dunstschwaden der Spielsäle den Duft der großen Welt zu erschnuppern suchen. - Wie die Felder auf dem Roulette-Tisch in der letzten Stunde belegt wurden, sehen wir mit dem folgenden Tableau:

<http://www.ekrutt-11x179kuh-bln.de/tableau1.jpg>

<http://www.ekrutt-11x179kuh-bln.de/tableau2.jpg>

<http://www.ekrutt-11x179kuh-bln.de/roulettekessel.gif>

Wenn wir schon von Spielsystemen reden, so darf angemerkt werden, daß der Marchese in den letzten 5 Spielen unverschämtes Glück hatte und jedesmal einen anderen Betrag ausbezahlt bekommen hat. In diesen 5 Spielen zahlte ihm die Bank insgesamt 11150 Franc aus. Bei Hutchinson Hatch sah es dagegen ziemlich düster aus, da er nicht einen einzigen Jeton gewann, während der Marchese seine Serie auskostete. Im letzten Spiel gewannen nur zwei Spieler. Der Marchese hatte hierbei nur 22 Jetons ausgezahlt bekommen, denn diesmal hatte Lord Westerfield die Nase vorn, der sich über die Zahlung von genau 1750 Franc freute. Ansonsten gewann der Lord in den vorherigen vier Spielen nie mehr als je 1 Jeton. Doch bleiben wir bei dem Marchese, denn dessen niedrigster Auszahlungsbetrag (der letzten 5 Spiele) belief sich auf 950 Franc. In jenem Spiel war er der einzige Gewinner gewesen. Der drittgrößte Betrag, der an seine Adresse ging, lag jedoch bei 2700 Franc. Da kann man mit dem armen Hutchinson Hatch richtig Mitleid bekommen, denn wäre die Kugel ausnahmsweise mal in das richtige Fach gekullert, so hätte er sogar 100 Franc mehr verbuchen können als der Marchese bei seiner maximalsten Auszahlung (der letzten 5 Spiele) bekommen hat.

Nun zu den Fragen:

- a) Auf welche Felder hat Hutchinson Hatch mit seinen 3 Jetons gesetzt? [Tipp: Seine Top-Gewinnzahl hat eine Quersumme, die größer als 3 ist.]
- b) Auf welche Felder hat Lord Westerfield mit seinen 3 Jetons gesetzt? [Tipp: Der Jeton auf der Trennlinie der Felder 5 und 8 (à Cheval) gehört nicht dem Lord!]
- c) Wieviele Jetons gewann das neureiche Ehepaar in den letzten 5 Spielen?
- d) Nach welchem System spielte der Marchese mit seinen 10 Jetons bzw. worauf spekulierte er? [zu betrachten sind die letzten 5 Spiele]

Ein Tipp zu den Auszahlungsbeträgen:

Damit es kein Mißverständnis gibt: Wenn von Auszahlungsbeträgen der Bank gesprochen wird, so sind keinesfalls die reinen Gewinne gemeint! Beim Roulette ist es durchaus üblich, die Jetons auf dem Spielfeld zu belassen, die zu einem Gewinn geführt haben. Die übrigen Jetons müssen dann von den Spielern wieder ins Spiel gebracht werden, also aus der privaten Jeton-Masse entnommen werden. (Beispiel: Wenn man auf die "1" und die "36" jeweils ein Jeton setzt und es kommt die "1", dann zahlt die Bank 35 Jetons aus. Der Jeton, welcher auf "36" gelegen hat, geht schließlich als Verlust an die Bank und muß daher neu investiert werden. Der reine Gewinn würde demnach 34 Jetons betragen.)

Die Auszahlungsbeträge der Bank, wenn die Gewinn-Jetons auf dem Spieltisch verbleiben:

Pair:	1x
Impair:	1x
Passe:	1x
Manque:	1x
Rouge:	1x
Noir:	1x
senkrechte Kolonne (12 Felder):	2x
Dutzend (12 Felder):	2x
Transversale Simple (6 Felder):	5x
Carré (4 Felder):	8x
Transversale Pleine (3 Felder):	11x
à Cheval (2 Felder):	17x
en Plein (1 Feld):	35x

LÖSUNGSWEG:

1.Schritt: "Das letzte Spiel"

Die einzige Gewinnzahl bei der 22 Jetons ausgezahlt werden konnten, wäre die "8" gewesen. Da der Jeton D nicht dem Lord gehört, muß er dem Marchese angerechnet werden. Daraus folgt, dass die Jetons E und F dem Lord zugeordnet werden können und der Marchese den Jeton V gesetzt hat, weil für den Lord nur noch ein Jeton mit einfachem Auszahlungsbetrag übrig bleibt.

2.Schritt: "Des Marchese niedrigster Auszahlungsbetrag waren 950 Franc = 19 Jetons"

Die einzige Gewinnzahl bei der insgesamt 19 Jetons ausgezahlt wurden, war die "24". D.h., alle Jetons stammten von dem Marchese, also O, W, und X. Da aber auch die Jetons O und W bei der Gewinnzahl "8" für eine Auszahlung gesorgt haben, muß der Lord auf das Feld Manque gesetzt haben, demnach z.B. der Eigentümer von Jeton Y gewesen sein. Der Jeton Z gehörte dann natürlich dem Marchese.

3.Schritt: "Der drittgrößte Auszahlungsbetrag belief sich auf 2700 Franc = 54 Jetons"

Jetzt war es für den Marchese nur noch möglich mit der Gewinnzahl "23" einen Auszahlungsbetrag von 54 Jetons zu erhalten. In diesem Fall wären das auch alle Jetons gewesen, die bei jener Gewinnzahl zu einer Ausschüttung führten. Somit wäre der Jeton N dem Marchese anzurechnen gewesen.

4.Schritt: "Der zweitgrößte und größte Auszahlungsbetrag muß größer als 54 Jetons sein"

Zur Auswahl stehen jetzt noch die Gewinnzahlen: "3", "5", "10", "21", und "33". Mit der "5" wurden dem Marchese 55 Jetons ausgezahlt, was bedeutet, dass diese Gewinnzahl in den letzten 5 Spielen erspielt wurde, aber sie ist zugleich auch Grund für den zweitgrößten Auszahlungsbetrag des Marchese gewesen. Der Jeton C gehörte ihm.

5.Schritt: "Die Top-Gewinnzahl von Hutchinson Hatch hat eine Quersumme größer 3"

Hatchs Gewinnzahl muß eine von den in Schritt 4 aufgezählten Zahlen sein. Hier kann eigentlich nur noch die "33" zu einem entsprechend hohen Gewinn führen, zumal auch die Quersumme größer als 3 ist. Die Jetons S und T gehörten auf jeden Fall Hatch.

6.Schritt: "Insgesamt wurden dem Marchese 11150 Franc = 223 Jetons ausgezahlt"

Da inzwischen bekannt ist, dass der Marchese in 4 Spielen zusammen $(22+19+54+55) = 150$ Jetons erspielt hat, bleibt für den höchsten Auszahlungsbetrag nur noch die Anzahl von 73 Jetons. Diese konnte er nur über die Gewinnzahl "10" erhalten haben, wobei G und H die letzten fehlenden Jetons des Marchese gewesen sein müssen. Somit steht nun auch fest, dass Hatch mit seiner "33" insgesamt 75 Jetons ausgezahlt bekommen hätte, wäre sie denn gekommen. Ergo - der Jeton U muß ihm ebenfalls gehören.

Wir fassen zusammen: -> zu Antwort a) und b)

Jetons des Marchese:	C D G H N O V W X Z
Jetons von Hutchinson Hatch:	S T U
Jetons des Lords:	E F Y
Jetons vom Ehepaar:	A B I J K L M P Q R

Antwort zu c):

Genauso wie Hutchinson Hatch hat auch das neureiche Ehepaar in den letzten 5 Spielen keinen einzigen Jeton ausgezahlt bekommen.

Antwort zu d):

Gewinnzahlen: 24 - 5 - 10 - 23 - 8

mit den entsprechenden Auszahlungsbeträgen für den Marchese: 19mal - 55mal - 73mal - 54mal - 22mal

Der Marchese setzte verstärkt auf fünf Zahlen, die nebeneinander auf dem Roulettekessel angeordnet sind. Dabei hat er die Gewichtung der Auszahlungsbeträge, von der mittleren Zahl "10" aus betrachtet, nach außen abfallen lassen. Er spekulierte darauf, dass die "10" mit höherer Wahrscheinlichkeit eintritt als andere Zahlen und hat daher die beiden Nachbarzahlen rechts und links davon mit sinkenden Erfolgsquoten ebenfalls einkalkuliert. Trotzdem wird ihm dieses System auf Dauer nur dann etwas eingebracht haben, wenn unterhalb vom Roulettekessel ein Magnet mitrotierte und die Elfenbeinkugel einen Eisenkern besaß!